

# Handwerker sind Hauptdarsteller

## Gelände der Naturbühne wird umgebaut und erweitert – Arbeiten gehen voran

**Eine halbe Million Euro lässt sich der Kulturverein Bliesmengen-Bolchen die Rundum-Erneuerung der Naturbühne in Gräfinthal kosten. Die Bauarbeiten laufen derzeit auf Hochtouren.**

Von SZ-Mitarbeiter  
Jörg Martin

**Gräfinthal.** Steine, Isolierdämmung, überall Baumaterial und ein großer Kran mittendrin: Das ist zurzeit die Situation auf dem Gelände der Naturbühne in Gräfinthal. Keine Frage, hier wird gebaut. Und das nicht zu wenig. Das Hauptgebäude ist nicht mehr wiederzuerkennen. Darauf und beiderseits daneben befindet sich bereits ein Anbau, der eingezäunt ist. Im Zuschauerraum lagern allerlei sperrige Dinge. Nur noch die Bühne mit den Kulissen und die Sitzreihen erinnern an das, was in der vergangenen Spielzeit gegeben wurde.

### Viel Eigenleistung

„Die Pläne gab es konkret seit fünf Jahren“, informiert Edgar Bachmann, der erste Vorsitzende des Kulturvereins Bliesmengen-Bolchen. Genau genommen existierten sie seit etwa 1993/1994. Damals hatte man bereits die Bauvoranfrage gestellt.

Da der Verein ohne Zuschüsse auskommen muss, erfolgte die Finanzierung komplett durch Rücklagen. Knapp 350 000 Euro investieren die Theaterfreunde. Mit rund 150 000 Euro kann die Eigenleistung der Vereinsmitglieder beziffert werden. Eine halbe Million Euro also lässt sich der Verein die Rundum-Erneuerung kosten.

„Normalerweise hätte man

für alles ein Unternehmen beauftragt. Damit wären die Kosten aber auch fast doppelt so hoch gewesen“, berichtete Sarah Klingler, die Pressesprecherin. Zwar wurde auch hier eine Firma aus dem Ort mit dem Rohbau beauftragt, zwischen den Spielzeiten sind jeden Samstag rund 15 Helfer im Einsatz, um den Kulturtempel auszubauen. Ohne dieses Engagement wäre die Maßnahme nicht zu finanzieren.

### Umbau dringend nötig

Den Um- und Anbau hatte das Gebäude auch dringend nötig: Beispielsweise die in die Jahre gekommene Toilettenanlage, die seit fast 25 Jahren in Betrieb ist. Bei bis 1500 Leuten pro Aufführung war auch die Anzahl der WCs in den Pausen viel zu wenig, weshalb beispielsweise zwölf weitere bei den Damen hinzugekommen sind.

Aber auch Aufenthalts- und Proberaum sowie die Getränkeausgabe und der Regieraum werden neu gestaltet. Risse in den Wänden, ein undichtes Dach, undrainierte Keller, eine sehr marode Bausubstanz – das Ursprungsgebäude steht seit 1965 – und vor allem eine defekte Treppe: Die Liste der Renovierungs- und Neugestaltungsmaßnahmen ist lang. Die Treppe hat man übrigens nach außen verlegt.

Außerdem gibt es in Zukunft für behinderte Besucher, Rollstuhlfahrer oder für Kinderwagen einen Aufzug.

Über die neuen Proberäume werden sich sicher auch die drei Jugendgruppen freuen, die nun ungehindert ihrer Leidenschaft nachgehen können. Die Aufenthaltsräume bieten für die Präsentation kleinerer Sketche eine Zimmerbühne.



**Das Hauptgebäude der Naturbühne Gräfinthal ist derzeit eine Baustelle.**

Foto: Jörg Martin

Immerhin ist der Verein ja auch im Winter aktiv. Wenn alles fertig ist, wird auch der Kostümfundus aus dem Ort hierher auf den Dachboden umziehen können. Bis dahin ist aber noch viel zu tun.

„Wir hoffen, dass alles planmäßig verläuft und dass wir

nicht im Zeitplan zurückgeworfen werden. 2007 haben wir ja unser 75-jähriges Jubiläum“, erklärte Hobby-Intendant Bachmann.

### Im Internet:

[www.naturbuehne-graefinthal.de](http://www.naturbuehne-graefinthal.de)